



Neue Arten

Diversität der philippinischen Bindenwarane entschlüsselt – und drei neue Taxa beschrieben

Trotz des hohen technischen Standards in den westlichen Industrienationen mit all seinen Errungenschaften ist die gesamte Fülle der irdischen Lebensformen noch längst nicht vollständig erfasst. Gleichzeitig ist die enorme Artenvielfalt unseres Planeten (gegenwärtig sind ca. 1,8 Millionen Spezies bekannt), die zugleich die Lebensgrundlage aller Menschen darstellt, in außerordentlichem Maß von Zerstörung und Ausrottung bedroht. Aus diesem Grund haben die Vereinten Nationen das Jahr 2010

zum Internationalen Jahr der Biodiversität erklärt. Und dieses wird seinem Namen in jeder Hinsicht gerecht, denn ständig werden neue Tier- und Pflanzenarten entdeckt und wissenschaftlich beschrieben.

So reißen auch die Artbeschreibungen neuer, großwüchsiger Warane aus Südostasien nicht ab. Nachdem bereits in der letzten TERRARIA (Nr. 24: 78–80) über die Entdeckung zweier Warane von den Philippinen und aus Indonesien berichtet wurde, gelang Herpetologen vom Zoologischen Forschungsmuseum A. Koe-

nig in Bonn nun in Zusammenarbeit mit Maren Gaulke von der Ludwig-Maximilians-Universität München die Entschlüsselung der unterschätzten Diversität der philippinischen Bindenwarane. Waren mit *Varanus marmoratus*, *V. nuchalis* und dem farbenfrohen *V. cumingi* bislang lediglich drei Vertreter des *V. salvator*-Komplexes von den Philippinen bekannt, so haben die neuen Forschungsdaten die Anzahl der nachgewiesenen Mitglieder in diesem Biodiversitäts-Hotspot auf einen Schlag verdoppelt (Koch et al. 2010). In einer früheren Revision der südostasiatischen Bindenwarane waren in einem ersten Schritt die drei traditionell anerkannten Unterarten in ihren ursprünglichen Artstatus zurückerhoben worden, da sie sich u. a. durch stark vergrößerte Nackenschuppen deutlich von typischen Bindenwaranen etwa des asiatischen Festlandes abgrenzen lassen (Koch et al. 2007). Allerdings konnten im Rahmen dieser ersten Untersuchungen nicht alle Fragen zu Verbreitung und Diversität der philippinischen Bindenwarane geklärt werden. Erst nach der Auswertung weiterer Belegexemplare aus den größten europäischen Naturkundemuseen gelang es nun, die tatsächliche Vielfalt dieser Riesenechsen auf den Philippinen zu enträtseln.

So wurde dem ursprünglich von Luzon beschriebenen *V. marmoratus* bislang ein weites, aber nicht zusammenhängendes Verbreitungsgebiet zugeschrieben, das neben der Typuslokalität auch die Inseln Mindoro, Palawan und den kleinen Sulu-Archipel einschloss. Da die letztgenannte Inselgruppe von den übrigen *V. marmoratus*-Populationen durch die tiefe Sulu-See abgetrennt ist, stellten sich seine Bindenwarane – wie aus biogeografischer Hinsicht fast zu erwarten war – nun als eine eigenständige Entwicklungslinie heraus. Morphologisch unterscheiden sie sich sowohl von *V. marmoratus* als auch von den benachbarten Populationen von *V. salvator macromaculatus* auf Borneo. Die beiden Typusexemplare der neu beschriebenen Art *V. rasmusseni* waren bereits vor über 40 Jahren im Rahmen einer Expedition auf der zum Sulu-Archipel zählenden kleinen Inselgruppe Tawi-Tawi gesammelt, aber nie genauer von Experten untersucht worden. So wurde dieser neue Waran, der bisher nur von den zwei Individuen aus dem Zoologischen Museum in Kopenhagen bekannt ist, nun nach

Der neu beschriebene *Varanus palawanensis* Foto: I. Langlotz





Varanus cumingi samarensis, eine neue Unterart des Mindanao-Bindenwarans Foto: M. Gaulke

dem dort lange tätigen und vorzeitig verstorbenen Herpetologen Dr. Jens B. Rasmussen benannt, dessen Stelle heute leider verwaist ist. Mit der Benennung wollen die Autoren auf die Bedeutung naturwissenschaftlicher Sammlungen und die globale Krise der taxonomischen Forschung aufmerksam machen.

In derselben Arbeit wurden auch die Bindenwarane der Insel Palawan unter dem Namen *V. palawanensis* neu beschrieben, sodass *V. marmoratus* selbst nur noch auf Luzon und kleine angrenzende Inseln beschränkt vorkommt. *Varanus palawanensis* ist mit einer Gesamtlänge von etwa 2 m der größte philippinische Waran aus diesem Komplex.

Und schließlich stellten die Autoren der Studie noch eine eigene Unterart für den bei Terrarianern beliebten Mindanao-Bindenwaran, *V. cumingi*, auf. *Varanus cu-*

mingi samarensis von den Inseln Samar, Bohol und Leyte unterscheidet sich vor allem im Färbungsmuster von den Tieren der Nominatform von Mindanao. Über den Samar-Bindenwaran ist wenig bekannt, außer dass er – ähnlich *V. palawanensis* – vor allem die Mangrovensümpfe und Küstengebiete im Tiefland bewohnt.

Somit spiegeln die überarbeitete Systematik und Artendiversität der philippinischen Bindenwarane auch die geologische Vergangenheit dieses äußerst artenreichen Archipels wieder. Denn während des Eiszeitalters (Pleistozän) wurden benachbarte Inseln durch stark sinkende

Meeresspiegel miteinander zu Großinseln verbunden und bilden heute biogeografische Provinzen der Philippinen, die jeweils viele endemische (nur dort lebende) Tiere und Pflanzen beherbergen.

Mit den drei neuen Waranen von den Philippinen steigt die Anzahl der Arten dieser imposanten Großreptilien nunmehr auf 73 – und auch in Zukunft ist mit weiteren Entdeckungen zu rechnen. ❖

André Koch, mit Dank an Maren Gaulke und Ingo Langlotz

Porträt des juvenilen Paratypus von *Varanus rasmusseni*. Von diesem neu beschriebenen, noch kaum bekannten Waran existieren bislang keine Lebendbilder. Foto: A. Koch



Literatur

- KOCH, A., M. GAULKE & W. BÖHME (2010): Unravelling the underestimated diversity of Philippine water monitor lizards (Squamata: *Varanus salvator* complex), with the description of two new species and a new subspecies. – *Zootaxa* 2446: 1–54.
- , M. AULIYA, A. SCHMITZ, U. KUCH & W. BÖHME (2007): Morphological studies on the systematics of South East Asian water monitors (*Varanus salvator* complex): nominotypic populations and taxonomic overview. – S. 109–180 in HORN, H-G, W. BÖHME, & U. KREBS (Hrsg.): *Advances in Monitor Research III*. – Mertensiella 16.



Philippinen

M. Gaulke

416 Seiten, 290 Abbildungen, Format: 13,6 x 19 cm
ISBN 978-3-931587-39-0 26,80 €

Die Philippinen sind eines der wichtigsten 'Megadiversitätszentren' der Erde. Kaum irgendwo finden sich auf engstem Raum mehr Tier- und Pflanzenarten; viele davon sind nur hier zu finden. Gleichzeitig locken die Philippinen mit einer traumhaften Unterwasserwelt, beeindruckenden Vulkanen, verzauberten Nebelwäldern und undurchdringlichem Dschungel.

Dennoch gibt es bisher kaum kompetente Reiseführer über die Philippinen und ihre Landesnatur. Dieser praxisorientierte Naturreiseführer schließt die Lücke und bietet Ihnen neben fundierten Informationen über die Landesnatur, Flora und Fauna mit vielen Routenvorschlägen auch zahllose Tipps für das Reisen auf den Philippinen.

Natur und Tier - Verlag GmbH

An der Kleimannbrücke 39/41 · D-48157 Münster

Tel.: 0251-13339-0, Fax: 0251-13339-33 · E-Mail: verlag@ms-verlag.de

www.ms-verlag.de

